

Dr. S

Summerlove

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Draco und Hermine verbringen gezwungenermaßen ihren Urlaub zusammen. Draco ist langweilig und die Einzige mit der er sich beschäftigen kann ist Hermine. Das die dabei Gefühle entwickelt merkt er nicht.

Vorwort

Die Figuren gehören fast alle Frau Rowling... Das Hotelpersonal entsprang meinem wirren Kopf! Ebenso wie das Hotel.

Die Geschichte spielt in den Sommerferien zwischen dem 5. und 6. Jahr.

Die Fortsetzung ist The One I Love. Wenn ihr also wissen wollt, wie es weiter geht, schaut mal rein!

Mein Fanfiction-Thread!

Inhaltsverzeichnis

1. Autopanne
2. Badezimmerprobleme
3. Frühstück
4. Klavierstunden
5. Feuerwerk
6. Träume
7. Überraschung

Autopanne

Autopanne

„Na super!“, schnauzte Draco Malfoy seine Mutter an.

Narzissa hatte ihren Sohn überredet in den Sommerferien mit ihr zu verreisen. Seit Lucius in Askaban saß, war sie nicht mehr ganz sie selbst. Sie musste ihren Mann unglaublich vermissen. Jedenfalls war das die einzige Erklärung die Draco, für ihre Idee eine Reise hierhin zu machen, fand. Ehrlich gesagt wusste er nicht mal wo er sich befand. Gut, der Ausblick war schön.

Sie befanden sich am Rand einer Landstraße, die auf einen Berg führte. Dort sollte sich das Hotel befinden. Für Dracos Verhältnisse ein bisschen zu einsam. Außerdem war es ein Muggelhotel! Er erschauerte bei dem Gedanken daran. Und das war noch nicht der Höhepunkt. Narzissa hatte darauf bestanden, das sie auch den Weg zum Hotel wie gewöhnliche Muggel gehen sollten. Oder besser fahren... Bis das Auto jetzt liegen geblieben war.

„Was sollen wir jetzt machen?“, fragte Draco genervt und lief immer wieder um das Auto herum, als könnte er es so wieder zum laufen bringen.

„Ich habe keine Ahnung, Schätzchen!“, sagte Narzissa freudig. „Ist das nicht aufregend? Wie echte Muggel...“

„Hast du mich gerade Schätzchen genannt?“, fauchte Draco entsetzt. Seine Mutter lächelte ihn an und er verzog gequält die Mundwinkel.

„Gut, das muss man doch irgendwie aufkriegen um nachzusehen, oder?“, sagte Narzissa und machte sich daran nach einer Öffnung zu suchen.

„Wie wär's wenn du einfach deinen Zauberstab...“, begann Draco, aber seine Mutter funkelte ihn zornig an. „Ja, ja, schon gut...“

Narzissa machte sich jetzt an einer kleinen Öffnung an der Seite zu schaffen und Draco lehnte sich gegen die Seitentür.

„Nein, schau mal, Schätzchen! Da kommt noch eins von diesen Dingern!“ Narzissa deutete auf ein kleines Auto, das gerade um die Kurve gefahren war. Es steuerte direkt auf sie zu. „Wenn da echte Muggel drin sind, können die uns bestimmt helfen!“

Tatsächlich hielt das Auto wenig später neben ihnen an und ein Mann stieg aus. „Können wir Ihnen helfen?“, fragte er freundlich.

„Ja, das Ding will einfach nicht weiter fahren!“, sagte Narzissa. Draco funkelte den Muggel zornig an, aber der ging geradewegs zum vorderen Teil des Autos. Draco machte sich nicht die Mühe sich umzudrehen. Er beobachtete den blauen, wolkenlosen Himmel und schloß die Augen.

„Hm, das sieht nicht gut aus...“, hörte Draco den Muggel nach einer Weile sagen. „Ich denke, der Wagen muss abgeschleppt werden... Haben Sie es weit?“

Draco hörte nicht weiter zu. Wenn er schon apparieren dürfte, dann könnte er jetzt einfach nach Hause. So aber war er gezwungen bei seiner Mutter zu bleiben und ihre Launen zu erdulden. Wahrscheinlich mussten sie den Rest zum Hotel jetzt auch noch laufen!

„Draco? Schätzchen!“ Draco schreckte auf. Anscheinend versuchte seine Mutter schon eine Weile ihn anzusprechen. „Träumst du, oder was? Wir haben Glück! Mr. Granger hier wird uns mitnehmen...“

Granger? Draco sah den Muggel an und versuchte sich zu erinnern, ob er ihn schon mal gesehen hatte. Gut, Granger hießen viele Muggel... Das wäre ein schrecklicher Zufall.

„Das machen wir doch gerne!“, sagte Mr. Granger. „Allerdings müssen sie sich die Rückbank mit meiner Tochter teilen... Könnte eng werden!“

Tochter... Draco hob eine Augenbraue. Gut, auch das könnte ein Zufall sein! „Ähm, Mutter, vielleicht sollten wir doch lieber zu Fuß gehen...“, versuchte Draco es sicherheitshalber.

„Keine Widerrede, Schätzchen! Die netten Muggel, äh, Menschen hier wollen ohnehin in das selbe Hotel wie wir und jetzt hol das Gepäck!“

„Jawohl, Mutter!“, sagte Draco und legte eine ordentliche Portion Sarkasmus in seine Stimme.

Als er das Gepäck im Kofferraum der Grangers verstaute, vermied er es ganz offensichtlich in das

Wageninnere zu sehen. Wenn es eine böse Überraschung gab, wollte er sie so lange wie möglich hinauszögern.

„Das musste ja so kommen!“, sagte Draco, als er die Wagentür öffnete und direkt in das Gesicht von Hermine Granger blickte. Er fuhr sich mit einer Hand durchs Haar und setzte sich dann neben sie. Narzissa stieg neben ihrem Sohn ein und sah sich freudig in dem Auto um.

„Malfoy?“, fragte Hermine geschockt und starrte ihn mit offenem Mund an.

„Nee, mein Name ist Gregory Goyle und ich stinke!“, sagte er. Hermine fing an zu lachen und er starrte sie verwirrt an.

„Kennt ihr euch?“, fragte Mrs. Granger.

„Wir gehen in die selbe Schule, Mum.“, sagte Hermine.

„Oh, dann sind Sie Zauberer?“, fragte Mr. Granger. „Warum haben Sie das Auto dann nicht mit Magie repariert?“

„Wir haben sozusagen einen Muggelurlaub gebucht!“, sagte Narzissa.

Hermine hielt sich die Hand vor den Mund um nicht laut los zu lachen. „Das passt gar nicht zu dir, Malfoy!“

„Ich hab mir das nicht ausgesucht!“, rechtfertigte Draco sich. „Und jetzt hör auf dich über mich lustig zu machen!“ Verdammt, wenn er nicht zu Fuß gehen wollte, musste er sich ein bisschen zusammenreißen.

„Festhalten!“, hörte er Mr. Granger sagen. „Jetzt wird es ein bisschen holprig!“

Ein bisschen war natürlich völlig untertrieben! Draco, der in der Mitte der Rückbank saß, wurde hin und her geschleudert. Nach einem besonders großen Schlagloch konnte er sich gerade noch festhalten. Nur, warum fühlte sich das so weich an? Draco verzog die Mundwinkel so weit nach unten wie er konnte, als er merkte, dass seine Hand direkt auf Hermines Brust lag. Die Ohrfeige, die ihn kurz darauf erwischte, konnte er noch bei der Ankunft spüren.

Badezimmerprobleme

*Vielen Dank an ~Hermine Malfoy~ für das nette Kommi!
Das Kapitel ist ein bisschen kurz, aber ich fand es gut so!
Viel Spaß!
Dr. S*

Badezimmerprobleme

Hermine wunderte sich darüber, das in dem Hotel keiner außer ihrer Familie und den Malfoys war. Personal gab es auch nicht viel. Ein alter, schwerhöriger Mann saß an der Rezeption, eine pummelige Frau kümmerte sich um das Essen und eine Andere, die kein Englisch konnte, putzte die Zimmer. Für drei Angestellte war das Hotel allerdings ziemlich groß. Es gab eine wunderschöne Außenterrasse, die über den Abgrund hinweg ging, eine Bar und einen Pool im Keller. Allerdings gab es in den Zimmern keine Badezimmer. Diese befanden sich auf den Fluren.

Schnell hatte sich Hermine damit abgefunden, das es hier keine anderen Menschen in ihrem Alter gab, außer natürlich Malfoy. Und mit dem würde sie ganz sicher keine Zeit verbringen. Sie konnte sich also gemütlich auf die Terrasse setzen und lesen. Ehrlich gesagt hatte sie nichts gegen ein wenig Einsamkeit... Das würden bestimmt fantastische Ferien werden!

*

Draco saß in seinem Zimmer, wenigstens hatte er eins für sich allein, hatte den Kopf auf die Hände gestützt und starrte aus dem geöffneten Fenster. Er konnte direkt auf die Terrasse sehen. Gelangweilt beobachtete er zwei Vögel, die von den nahe stehenden Bäume auf den Holzboden der Terrasse gesprungen waren. Beim Gedanken daran wie langweilig seine Ferien hier werden würden, verzog er wieder mal die Mundwinkel. Er könnte die Tage damit verbringen sein Spiegelbild zu betrachten... oder aber er könnte sich jetzt sofort in sein Bett legen und schlafen, bis zum Tag ihrer Abreise!

„Ey, Malfoy!“, hörte er eine Stimme rufen und schreckte aus seinen Gedanken auf. „Hör auf mich anzustarren!“, sagte Hermine, die sich mit einem dicken Buch auf die Terrasse gesetzt hatte. Die Sonne würde gleich untergehen und Draco hatte keine Lust sich anpöbeln zu lassen. Er stand kurzerhand auf und knallte das Fenster zu. Dann legte er sich aufs Bett und schlief ein.

*

Hermine war bereits um sechs Uhr morgens aufgewacht. Eigentlich könnte sie ausschlafen, aber sie war von Natur aus eine Frühaufsteherin. Trotzdem war sie noch nicht hellwach, als sie ins Bad ging um zu duschen. Gerade wollte sie sich ihr Nachthemd über den Kopf ziehen, als sie merkte, das sie nicht allein war.

„Granger, Granger...“, murmelte Draco, der gerade unter der Dusche stand. Hinter der Glasscheibe, die ihm bis kurz unter die Schultern ging, war allerdings nur sein Umriss zu erkennen. „Du weißt schon, das das Mädchenbad gegenüber ist?“, fragte er und legte die Arme auf den Rand der Glasscheibe.

Hermine machte große Augen und ließ das Nachthemd wieder über ihre Schultern fallen. „Ich hab kein Schild gesehen!“, sagte sie und versuchte ganz normal zu klingen. Sie musste einfach die Tatsache ignorieren, das er nichts an hatte... Aber das war nicht gerade leicht. Und dann schien das diesem dämlichen Frettchen auch noch überhaupt nicht auszumachen!

„Aha...“, sagte er und klang völlig gleichgültig. „Ich bin eh fertig. Gib mir doch mal das Handtuch, dann lass ich dich allein.“ Draco deutete auf das Handtuch, das ganz in Hermines Nähe lag. Sie schnappte es sich und hielt es dann Draco mit zugekniffenen Augen hin. Der schlang es sich kurzerhand um die Hüften und verließ dann das Bad. Hermine seufzte laut auf und stellte sich unter die Dusche. Das musste ihr ja jetzt nicht wirklich peinlich sein, oder?

„Hab noch vergessen Zähne zu putzen.“ Mit diesen Worten kam Draco zurück ins Badezimmer, immer noch nur mit einem Handtuch bekleidet.

„Sag mal, spinnst du!“, fuhr ihn Hermine an und schlang die Arme um ihren nackten Körper, den er aufgrund der Glasscheibe eigentlich gar nicht sehen konnte.

„Bleib locker! Da ist nichts was ich nicht schon kennen würde...“, sagte er gelangweilt und steckte die Zahnbürste in den Mund.

Hermine stand immer noch in der selben Position unter der Dusche und merkte wie ihr Kopf ganz heiß wurde. Draco fiel auf das sie ihn anstarrte.

„Kann mir natürlich vorstellen, das so was für dich ganz neu ist!“, sagte er grinsend. „Hat dich das Wiesel wohl noch nicht rangelassen, was?“ Hermine wollte etwas sagen, aber es kamen keine Worte aus ihrem Mund. „Du solltest es mal bei Potter probieren... Mit Chang hat's ja nicht geklappt!“, plapperte Draco weiter.

Hermine kochte vor Wut. Sie schaute sich kurz um und warf dann ein großes Stück Seife nach Draco. Das traf ihn genau am Hinterkopf.

„Au!“, rief er und rieb sich die Stelle.

„Raus hier, verdammt!“, schrie Hermine ihn an.

Draco schüttelte resignierend den Kopf, kämmte sich trotzdem noch die weißblonden Haare und verließ dann endlich das Bad. Hermine atmete erleichtert auf. Das würden bestimmt fantastische Ferien werden...

Frühstück

*Danke an loonja, la rose, Falke, Draco__Malfoy und
Sprechender Hut für die Kommiss! So viele... War so überrascht!
Wieder kurz, aber ich find in der Kürze liegt die Würze! Dafür kommt das nächste auch bald!
Viel Spaß!
Dr. S*

Frühstück

Draco setzte sich in den leeren Saal und betrachtete das reichliche Frühstück, das auf einem länglichen Tisch ausgebreitet war. Es war für fünf Personen gedeckt worden. Seine Mutter würde bestimmt gleich kommen und solange konnte er auch noch warten. Großen Hunger hatte er auch nicht wirklich. Draco schenkte sich Tee ein und wartete dann.

Nach gut einer halben Stunde kam Narzissa mit den Grangers zum Frühstück.

„Guten Morgen, Schätzchen!“, begrüßte sie Draco und gab ihm einen dicken Kuss auf die Wange.

„Mutter!“, sagte Draco und wischte sich über die Stelle. „Ich bin doch kein Kleinkind mehr!“ Mrs. Granger kicherte und die drei setzten sich hin. Narzissa natürlich neben ihren Sohn und die Grangers gegenüber.

„Du hättest nicht auf mich warten müssen.“, sagte Narzissa und schenkte sich ebenfalls Tee ein.

Draco rollte mit den Augen und schaufelte sich Müsli in eine Schüssel.

*

Hermine kam zehn Minuten später zum Frühstück und setzte sich neben ihre Mutter. Als sie Malfoy erblickte wurde sie leicht rosa und war froh darüber, dass er sie nicht beachtete. Er war mit seinem Müsli beschäftigt. Hermine goss sich Tee ein und löffelte dann Zucker hinein. Erst jetzt viel ihr auf das Malfoy ziemlich gute Tischmanieren hatte. Ron stopfte sein Frühstück immer schrecklich schnell in sich rein und verteilte dabei die Hälfte auf seinem Umhang. Aber das jemand der gerade eine große Schale Müsli verdrückte, so gut dabei aussehen konnte, wunderte sie dann doch.

In diesem Moment drehte Malfoy ihr den Kopf zu. „Süß, ne?“, sagte er grinsend.

„Häh?“, fragte Hermine verdutzt. Hatte er etwa gemerkt das sie ihn beobachtet hatte.

„Ich mein deinen Tee.“, sagte er und deutete auf Hermines Tasse. Sie hatte ohne zu merken immer mehr Zucker hineingetan. Der hatte die Flüssigkeit aufgesaugt und war zu einem braunem Berg geworden.

„Oh, nein!“, sagte sie und griff sich dann kurzerhand eine neue Tasse. Malfoy wandte sich wieder seinem Müsli zu.

„Hermine, wir hatten vor nachher zum See zu gehen. Hast du Lust mitzukommen?“, fragte ihre Mutter sie.

„Ja, klar...“, sagte sie.

„Schön, dann gehen wir alle zusammen!“, sagte Mrs. Granger freudig zu Malfoys Mutter. Hermine riss die Augen auf. Hatten sich ihre Eltern jetzt etwa mit Narzissa Malfoy angefreundet? Zerstreut blickte sie zwischen ihren Eltern umher und schüttelte dann stumm den Kopf.

*

Der See war wunderschön. Er lag am Fuß eines Berges, war von Wald umrandet und hatte kristallklares Wasser. Mr. Granger hatte seine Angel dabei und setzte sich ans Ufer, während Mrs. Granger und Narzissa um den See herum spazieren wollten. Draco hatte sich nahe dem Ufer auf die Wiese gelegt und schien ein Nickerchen zu halten. Hermine ging ans Ufer und beobachtete eine Ente und ihre Kücken, die einen Kreis schwammen. Sie genoss die klare Bergluft und schlenderte über die Wiese, wobei sie ihre Umgebung genau musterte. Als sie zwei Vögeln nachblickte, stolperte sie plötzlich über etwas. Oder besser jemanden.

„Verdammt, Granger! Pass auf wo du hinläufst!“, fauchte Draco sie an.

„Tut mir leid.“ Hatte sie sich wirklich gerade bei Malfoy entschuldigt? „Hab dich nicht gesehen.“

„Ja, kein Wunder, wenn du die ganze Zeit nach oben schaust!“ Er setzte sich auf. „Ich wünschte, ich wäre zu Hause!“

„Warum fahrt ihr dann nicht wieder?“, fragte Hermine und hoffte er würde aufspringen und sich auf den Heimweg machen.

„Mutter hat sich diesen Urlaub gewünscht... Ich kann sie nicht allein lassen.“, sagte er, als müsste er sich selbst davon abhalten davonzulaufen.

„Entschuldige bitte, aber ich hatte deine Mutter ganz anders eingeschätzt...“, sagte Hermine vorsichtig und setzte sich neben Draco ins Gras.

„Seit Vater in Askaban ist, benimmt sie sich komisch...“, sagte er und funkelte Hermine böse an.

„Wenn du dich rächen willst...“, fing Hermine an.

Draco schüttelte den Kopf. „Ich hab Ferien. Die lass ich mir von nichts und niemanden versauen!“, sagte er und blickte stur aufs Wasser. „Wenn ich wieder in Hogwarts bin, wird sie ziemlich einsam sein...“

„Machst du dir etwa Sorgen?“, fragte Hermine verdutzt.

„Sie ist meine Mutter! Außerdem bin ich keine Maschine ohne Gefühle und so was, ja?“, sagte er wütend.

„Ach, seit wann hast du Gefühle?“, sagte sie und musste sich das Lachen verkneifen. Draco rollte mit den Augen und fuhr sich durchs Haar. Für einen Moment glaubte Hermine ein Lächeln auf seinem Gesicht gesehen zu haben.

Klavierstunden

Wow, so viele Kommiss... Bin beeindruckt!

Vielen Dank an fullmoon, Draco__Malfoy, @DracosLady, Helena, dizzy und alle die es lesen, aber keine Kommiss schreiben!

Das ist übrigens mein Lieblingkapitel!

Viel Spaß!

Dr. S

Klavierstunden

Hermine wanderte ohne bestimmtes Ziel durch das leere Hotel. Es war der dritte Tag den sie hier war. Gestern war ein wunderschöner Tag gewesen. Am See hatte sie noch lange mit Draco zusammen gegessen und sich unterhalten. Das Schreckliche war nur das es ihr Gefallen hatte, ihm von sich zu erzählen. Draco selbst hatte wenig gesagt, aber was er dann sagte verwirrte Hermine. Er war ganz anders zu ihr. Noch kein Einziges Mal hatte er sie Schlammlut genannt, wobei er sonst keine Gelegenheit ausließ sie zu beschimpfen.

Hermine schaute sich um. Irgendwie war sie in der unteren Etage des Hotels gelandet. Irgendwo hier befanden sich der Pool und die Bar. Fast lautlos bewegte sie sich über den weichen Teppich. Sie horchte auf. War das ein Klavier was sie da hörte?

Neugierig blickte Hermine um die Ecke und betrat die Bar. Der Saal war von schummerigen Licht erhellt und mit rot gepolsterten Möbeln gefüllt. Die blitzblank polierten Gläser, hinter dem Tresen, warfen das Licht zurück, und sahen aus wie kleine Lampen. Der Raum war menschenleer.

Bis auf Draco, der an einem schwarzen Flügel in der Mitte saß und spielte.

Hermine kannte das Stück nicht, aber es klang traurig und war voller Melancholie. Am liebsten hätte sie sich hingesetzt und geweint, so sehr berührte sie das Lied. Es rief all die schlimmen Erinnerungen in ihr wach. Aber lag es an dem Stück oder daran wie Draco es spielte.

Sie ging ein wenig näher heran, stellte sich hinter ihn und betrachtete seine Finger, die über die weißen Tasten glitten, als wären sie für nichts anderes geschaffen.

Nach einer gefühlten Ewigkeit endete er. Hermine seufzte kurz auf, so traurig war sie darüber. Sie hätte ihm noch Stunden zu hören können.

„Hat es dir gefallen, Granger?“, fragte Draco, ohne sich umzudrehen.

„Es war ganz nett...“, sagte sie und ging zur Rückseite des Flügels um ihn anzusehen.

„Dafür das du es nur ganz nett fandest, hast du aber lange hier gestanden.“, sagte er mit einem süffisanten Grinsen.

Hermine hob die Augenbrauen. Sie hatte keine Reaktion bemerkt, als sie sich ihm genähert hatte. Draco schien so vertieft gewesen zu sein und sie wunderte sich, das er sie dennoch gehört hatte. Vor allem bei diesem weichen Boden, der jeden Laut aufzusaugen schien.

„Wie heißt das Stück?“, wollte sie wissen.

„Keine Ahnung!“, sagte Draco und hob ein Notenblatt so das Hermine es sehen konnte. „Steht kein Titel drüber.“

„Ich wusste gar nicht, das du Klavier spielen kannst.“, sagte sie, lehnte sich auf den Flügel und stützte ihren Kopf mit der Hand ab.

„Du weißt kaum was über mich, Granger.“, erwiderte er und schaute sie über das Klavier hin weg an. „Ich spiele in Professor Flitwicks Chor mit.“

Hermine Mund klappte auf, was sehr unschön aussah. „Aber, wenn der Chor auftritt, spielt die Musik von allein!“

„Ja, klar. Ich stell mich doch nicht vor die ganze Schule und spiele!“, sagte er lachend.

„Aber du kannst so schön spielen...“, sagte sie mehr zu sich selbst.

Draco hob eine Augenbraue. „Flitwick hat mich überredet. Ich hab zugesagt unter der Bedingung nicht vor der Schule spielen zu müssen. Was ich spiele, wird aufgenommen und dann abgespielt. Dabei geht natürlich viel Gefühl verloren, und so was. Aber das ist ja nicht mein Problem. Flitwick meinte, so ein Talent wie

meines müsse gefördert werden!“, sagte er und klang dabei so arrogant wie eh und je.

„Passt gar nicht zu dir. Ich hab immer gedacht, du würdest alles tun um im Mittelpunkt zu stehen...“, sagte sie und ihr viel auf, das sie in der kurzen Zeit, die sie mit Draco verbracht hatte, so etwas schon oft gesagt hatte. Anscheinend kannte sie ihn wirklich nicht besonders.

Als würde er das selbe denken, schüttelte Draco den Kopf und rückte ein Stück auf die Seite des Klavierhockers. „Spielst du?“, fragte er.

„Ich bin nicht sonderlich gut...“, sagte Hermine und begutachtete ihn misstrauisch.

„Macht nichts, für ein einfaches Duett wird's reichen. Komm!“, sagte Draco und klopfte mit der Hand auf die freie Seite des Hockers.

Hermine zögerte einen Moment, aber dann setzte sie sich neben ihn. Sie war ihm noch nie so nah gewesen. Nicht mal als sie ihm die Ohrfeige verpasst hatte... Da sie beide nicht dick waren, reichte der Hocker locker. Draco rückte noch ein Stück, sodass jetzt noch zirka ein Zentimeter zwischen ihnen frei war.

„Hier lag eine Sonate zu vier Händen. Warte... Die ist ziemlich einfach. C-Dur...“, sagte er und wischte ein paar Notenblätter aus einem Stapel, der neben dem Flügel lag.

Hermine wurde schwindelig, als sie die ganzen komplizierten Noten sah. „Einfach...“, sagte sie und schluckte. Aber trotzdem fing sie an zu spielen. Am Anfang verspielte sich Hermine oft, aber dann hatte sie den Dreh wieder raus.

„Du verkrampfst zu sehr!“, sagte Draco nach dem sie geendet hatten. „Deine Hände...“ Er nahm ihre Linke und legte sie in die richtige Position. Dann beugte er sich rüber und schob auch die andere so hin. Hermine merkte währenddessen wie sie leicht ins Schwitzen geriet. Wusste der Kerl nicht, was für einen schönen Hals er hatte? Augenblicklich verkrampften ihre Hände wieder.

„Ich kann das nicht!“, rief sie, zog die Hände weg und starrte in Dracos grinsendes Gesicht.

„Gut, warte...“ Er stand auf und stellte sich hinter sie. Mit dem Kopf kam er ganz dicht an ihren. Dann legte er seine Hände auf ihre und führte sie so in die richtige Position. „Siehst du, geht doch.“

Hermine hatte gar nicht auf ihre Hände geachtet, sondern den Kopf gedreht und Draco angestarrt. Der hatte sich jetzt ebenfalls zu ihr gedreht und grinste sie an. Allerdings verharrte er weiter in dieser unbequemen Position und Hermine war es nicht unangenehm, so von ihm eingepfercht zu sein. Dieser Moment hatte irgendetwas. Hermine verspürte das dringende Gefühl sich vorzubeugen und ihn zu küssen. Ihr Kopf bewegte sich bereits auf seinen zu, als Draco sich völlig unerwartet von ihr löste. Er streckte sich und gähnte kurz.

„Ist schon spät. Ich glaub, ich geh was essen!“, sagte er und machte sich dann, ohne ein weiteres Wort, auf den Weg zum Speisesaal.

Zurückließ er eine vollkommen verwirrte Hermine. Dracos Hunger hatte sie davor bewahrt einen schweren Fehler zu begehen. Denn bereut hätte sie es ganz sicher, wenn sie ihn geküsst hätte. Oder?

Natürlich weiß ich was Draco auf dem Klavier gespielt hat! Aber jeder empfindet anders bei Klaviermusik. Wenn ihr ein schön trauriges Stück kennt, dann denkt euch einfach, er hätte das gespielt!

Natürlich weiß ich auch, das Professor Flitwick keinen braucht der für seinen Chor Klavier spielt, aber hey, Schmu drüber! Den Chor hat er übrigens nur im Film...

Wollt ich nur mal alles bemerken...

Feuerwerk

Hui, danke an Arnelfan, wolly

Träume

Wow! So viele Kommiss! Ich bin sprachlos... Vielen, vielen Dank an fullmoon, Snapelina, Myrte, wolly

Überraschung

Danke, danke an alle die mir jemals ein Kommi da gelassen haben!

Das ist jetzt das letzte Kapitel... Einigen von euch wird's bestimmt nicht gefallen.

Aber ich hoffe trotzdem, das ihr Spaß habt. It's all about fun! War bestimmt auch Drays Motto...

Bitte schön!

Dr. S

Überraschung

Draco zog eine Bahn nach der anderen im Pool. Es war eine wunderschöne Halle. Die Decke bestand aus Glas und die Sonnenstrahlen marmorierten das Wasser und die mit Kacheln besetzten Wände

„Hallo.“, hörte er Hermines Stimme vom Beckenrand. Draco schwamm zu ihr und legte die Arme auf den Rand.

„Granger, hattest wohl Sehnsucht nach mir...“, sagte er. Einen Moment glaubte er, das sie rot wurde.

Hermine setzte sich neben ihn hin und ließ die Beine im Wasser baumeln. „Vielleicht...“

„Ja, ist schon ziemlich öde hier, was?“, sagte er.

„Ich, ähm...“, begann Hermine, aber Draco packte sie am Handgelenk und zog sie zu sich ins Wasser. Mit einem lauten Platschen, das nur von ihrem Schrei übertönt wurde, landete sie einige Meter von ihm entfernt. Hermine tauchte wieder auf und Draco hielt sich den Bauch vor Lachen.

„Das wirst du bereuen!“, rief sie, schwamm auf ihn zu und drückte seinen Kopf unter Wasser. Draco war zu überrascht um sich zu wehren, aber Hermine ließ ihn nicht lange unten. Er schnappte nach Luft und strich sich das Haar aus dem Gesicht. Dann schwamm er zu ihr an den Beckenrand.

„Oh Mann, Granger... Du bist kräftiger, als du aussiehst.“, sagte er immer noch außer Atem.

Hermine kicherte und schien schon wieder rot zu werden. Draco zog sich aus dem Becken und hätte er es nicht besser gewusst, hätte er gesagt, sie würde traurig aussehen.

„Draco, äh, Ma...Ma...Malfoy?“, stotterte Hermine.

Draco ging vor ihr in die Hocke. „Bleib bei Draco, wenn du Malfoy nicht aussprechen kannst.“, sagte er grinsend.

„Ich wollte dir was sagen...“, druckte sie rum.

„Sprich dich aus.“, sagte Draco und tat sich schwer damit, geduldig zu klingen.

„Gut, ich, ich... äh!“

Draco legte ihr die Hände auf die Schultern. „Erstmal tief durchatmen!“, sagte er ruhig und kam sich vor wie ein Rettungsschwimmer. Hermine starrte ihn an wie ein Fisch, der zu lange an Land war. Den Vergleich musste er sich unbedingt merken...

Zu abgelenkt von seinen eigenen Gedanken, merkte er nicht, wie Hermine ihn zu sich runter zog und ihm einen Kuss auf den Mund drückte.

Draco war vollkommen verduzt. Was sollte das denn jetzt? Sah er etwa so aus, als bräuchte er Mund-zu-Mund-Beatmung?

Hermine löste sich von ihm und blickte in Dracos völlig versteinertes Gesicht. „Ich glaub, ich liebe dich...“, sagte sie, ohne den Blick abzuwenden.

Was? Okay, das war jetzt aber wirklich zu viel! Draco wusste, das es viele Mädchen gab die ihn mochten, aber die Granger? Vielleicht hatte sie einen Sonnenstich... Das war die einzige Erklärung... Was hatte er denn getan, das so was passieren konnte? Er war doch gar nicht nett zu ihr gewesen. Gut, ein bisschen vielleicht, aber nur weil ihm langweilig gewesen war! Das Mädchen so was immer falsch interpretieren mussten...

Minuten waren vergangen und Draco starrte immer noch auf einen unsichtbaren Punkt. Hermine wurde immer nervöser.

Gut, also was mach ich jetzt? Was will die bitte von mir hören! Angestrengt dachte Draco über seine nächsten Schritte nach. Dann stand er einfach auf und verließ die Halle. Hermine blickte ihm verwirrt hinterher.

*

Draco öffnete seine Zimmertür und wäre vor Schreck fast umgekippt.

„Mutter! Was machst du in meinem Zimmer?“, fragte er.

Narzissa hielt einen Brief in der Hand und schaute ihn ernst an. „Wir reisen ab.“, sagte sie knapp.

Draco fand nicht wirklich das das eine schlechte Nachricht war, wunderte sich aber über den plötzlichen Sinneswandel seiner Mutter. „Warum?“

„Der dunkle Lord will dich sehen...“, sagte sie und schluckte.

Draco blickte sie entsetzt an.

*

Eine halbe Stunde später verließen die Beiden das Hotel. Ein paar Meter weiter würden sie apparieren.

„Draco!“, hörte er Hermines Stimme hinter sich.

Seufzend drehte er sich um. Das hatte er völlig vergessen. „Was denn, Granger?“, fragte er.

Hermine schaute kurz zu seiner Mutter. „Ähm, ich...“

Draco wandte sich an Narzissa. „Mutter, könntest du schon mal vorgehen?“

Narzissa warf Draco einen unruhigen Blick zu. „Fünf Minuten.“, sagte sie und entfernte sich.

„Draco, ich...“, begann Hermine.

„Bleiben wir bei Malfoy.“, sagte Draco kalt.

Hermine schaute ihn leicht schockiert an. „Fahrt ihr wegen... mir?“, fragte sie.

Draco wusste nicht warum, aber irgendwie tat sie ihm leid. „Es hat nichts mit dir zu tun.“

Ein Lächeln huschte über ihre Züge. Aber Draco schüttelte den Kopf. „Granger, hör zu! Ich will nichts von dir und werde wahrscheinlich nie was von dir wollen!“

Hermine stiegen die Tränen in die Augen. Draco verzog die Mundwinkel. Die hatte sich tatsächlich in ihn verknallt!

Er streckte die Hand aus und klopfte ihr auf die Schulter, was Hermine noch mehr zum Schluchzen brachte. Schnell zog er die Hand zurück.

„Du bist wirklich nett, hübsch und klug, aber hast du vergessen wer ich bin und wer du bist?“, fragte er. Langsam wusste er nicht mehr was er sagen sollte und er konnte sie ja auch schlecht weinend hier stehen lassen. „Ähm, hör mal, ich werd das einfach Alles vergessen und dich in der Schule auch nicht damit aufziehen, oder so... Ich muss jetzt aber los!“, sagte er und drehte sich um, um seiner Mutter zu folgen.

Hermine packte ihn am Handgelenk. „Nicht... vergessen...“, war Alles was Draco verstand.

„Was?“, fragte er ohne sich umzudrehen.

„Du kannst mich abservieren und so, aber du sollst nicht vergessen, was ich dir gesagt hab...“, schluchzte sie.

„Gut, okay...“, seufzte Draco. „Bis dann!“ Hermine ließ ihn los und Draco folgte seiner Mutter, ohne sich noch mal umzudrehen.

Heiße Tränen liefen über Hermines Wangen und sie starrte noch lange auf den Punkt an dem Draco verschwunden war.

Hmm, vielleicht wär alles anders gekommen, wenn Voldy Dray nicht abkommandiert hätte...

Na ja... Nochmal danke an alle, die bis hierhin durchgehalten haben! Eure Kommis waren spitze!

Vielleicht lest ihr auch eine meiner nächsten FFs und vielleicht gibt's dann ein Happy End!